



Ausbildungsnachweisheft

Ausbildung Rettungswache



für die Ausbildung zum / zur
Rettungshelfer:in NRW

Name: _____



Übersicht

Dieses Ausbildungsnachweisheft ist zu führen. Nach Abschluss des Ausbildungsabschnitts muss das Nachweisheft im Original im Bildungszentrum Rheinland vorgelegt werden. Das Bildungszentrum kümmert sich dann um die Weitergabe an das zuständige Gesundheitsamt. Von dort erfolgt die Erstellung des Zeugnisses.

Ausbildungsmatrix

	Schule	Krankenhaus	Lehrrettungswache
RettHelf NW*	80 UE	-	80 Stunden (mind. 50% Notfallrettung)

* RettHelf: Die Ausbildung ist zusammenhängend zu absolvieren und darf maximal ein Jahr andauern. Auf Antrag an die zuständige Behörde können Sie in begründeten Ausnahmefällen die Frist auf zwei Jahre verlängern.

Ausbildungsstätte der Ausbildung Rettungswache:

Ansprechpartner: _____

Kontaktdaten (Telefon / Mail): _____



Zu entwickelnde Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler **müssen** durch Praxisanleiterinnen bzw. Praxisanleiter oder eine durch diese benannte geeignete Person über die Ausbildungsinhalte aus dem **Rahmenlehrplan informiert** werden.

Die Schülerinnen und Schüler **müssen** unter Aufsicht und Anleitung durch Praxisanleiterinnen bzw. Praxisanleiter oder eine durch diese benannte geeignete Person folgende Ausbildungsinhalte **durchgeführt** haben:

- Checken und Aufrüsten von KTW und RTW
- Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen
- Verwaltungsaufgaben/Fakturierung
- Betreuung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen vor, während und nach dem Transport
- Umgang mit und Transport von Patienteneigentum
- einfache diagnostische Untersuchungen insbesondere
 - Pulsmessung
 - Blutdruckmessung auskultatorisch und palpatorisch
 - Auszählen der Atemfrequenz
 - Pulsoxymetrie
 - Blutzuckermessung
- Herstellen einfacher Lagerungen
- Hilfestellung beim Gehen, Aufstehen und Setzen bewegungseingeschränkter Patienten und Patientinnen
- Alters- und zielgruppengerechte Kommunikation
- einfache Funktionen der Fahrtrage/Tragetisch/Tragestuhl
- Transport im Tragetuch
- Transport über Treppen/Hindernisse im Tragestuhl
- Umgang mit infektiösem / kontaminiertem Material

Die Schülerinnen und Schüler **sollen** unter Aufsicht und Anleitung durch Praxisanleiterinnen bzw. Praxisanleiter oder eine durch diese benannte geeignete Person folgende Ausbildungsinhalte **durchgeführt** haben:

- weitere diagnostische Maßnahmen mit einfachem diagnostischem Equipment (z.B. Thermometer, Zungenspatel etc.)
- Patientenübernahme, -übergabe aus versorgenden bzw. in versorgende Einrichtungen

Inhaltlicher Stand: 04.05.23	Ersteller:	Freigegeben:	Seite 3 von 14
Redaktionsstand: 06.10.22	Frings, Carina	Beckenhusen, Björn	



Die Schülerinnen und Schüler **sollen** folgende Ausbildungsinhalte **sicher anwenden** können:

- einfache Reinigungs- und Wiederaufbereitungsmaßnahmen
- Reinigen und Beziehen der Fahrtrage
- Erstellen von Transportberichten
- Durchführen der notwendigen Dokumentationsmaßnahmen

Je nachdem, welche Niveaustufe erreicht werden soll, ist in der folgenden Checkliste fest-gelegt, ob die Schülerinnen und Schüler Lerngegenstände nur **passiv** wahrnehmen, **unter Anleitung** oder **selbstständig** durchführen sollen. Hierzu dienen die folgenden drei Kategorien:

GESEHEN **ANGELEITET** **SELBSTSTÄNDIG DURCHGEFÜHRT**

Inhaltlicher Stand: 04.05.23	Ersteller:	Freigegeben:	Seite 4 von 14
Redaktionsstand: 06.10.22	Frings, Carina	Beckenhusen, Björn	

Checklisten

Allgemeines zum Dienstbetrieb	gesehen	angeleitet	Selbstständig durchgeführt	Handzeichen Praxisanleiter
Leistungsspektrum				
Struktur / Organigramm				
Hierarchie				
Abläufe der Rettungswache				
Leitbild der Rettungswache				
QM-System der Rettungswache inkl. QM- Handbuch				
Ablauf Dienstbetrieb im RD und KTP				

Organisatorische Grundlagen	gesehen	angeleitet	Selbstständig durchgeführt	Handzeichen Praxisanleiter
Ausbildungsnachweisheft besprechen				
Verpflichtung inkl. Niederschriften, Datenschutz				
Führung durch die Rettungswache				
Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten				
Persönliche Schutzausrüstung (inkl. Einkleiden)				
Verhalten im Einsatz/Umgang mit Komplikationen				
Vorstellung der Rettungsmittel (KTW / RTW)				
Umgang mit Funkmeldeempfänger				

Rettungsdienstliche Grundlagen	gesehen	angeleitet	Selbstständig durchgeführt	Handzeichen Praxisanleiter
Umgang mit medizinischer Ausstattung				
Umgang mit technischer Ausstattung (Bordwerkzeug)				
täglicher Check des Rettungsmittels				
Check Notfallkoffer/-rucksack				
Check Kindernotfallkoffer/-rucksack				
Check Zusatzkoffer/-rucksäcke				
Umgang mit Fahrtrage und Tragetisch				
Umgang mit Tragestuhl				
Tragetechniken und rückengerechtes Tragen				
Organisation des Rettungsdienstes				
Dokumentation im Rettungsdienst				
Umgang mit Patienten und Angehörigen				
Verhalten an der Einsatzstelle (u.a. Selbstschutz)				
Einsatznachbearbeitung				

Fahrzeugtechnik, Funk- und Meldetechnik	gesehen	angeleitet	Selbstständig durchgeführt	Handzeichen Praxisanleiter
Fahrzeugtechnik RTW				
Fahrzeugtechnik KTW (falls vorhanden)				
technische Fahrzeugkontrolle inkl. Checkliste				
Unfalldatenschreiber (UDS) (falls vorhanden)				
Unterweisung §§ 35/38 StVO				
Problembehandlung (z.B. Überbrücken, Abschleppen)				
BOS- Funkverkehr				
Erklärung der Geräte				

Hygiene und Medizinprodukte	gesehen	angeleitet	Selbstständig durchgeführt	Handzeichen Praxisanleiter
Persönliche Hygiene/Händehygiene				
Schutzkleidung				
Hygieneplan				
Infektionskrankheiten und Maßnahmenblätter				
Durchführung von Infektionstransporten				
Reinigung und Desinfektion gebrauchter Geräte				
Einsatzabschlussdesinfektion				
Desinfektion				
Organisation Bereich Medizinprodukte				
Beatmungsgerät				
AED / EKG / Defibrillator				
Funktionskontrolle (Geräte-) Check				

Allgemeines zum Krankentransport und Notfallrettung	gesehen	angeleitet	Selbstständig durchgeführt	Handzeichen Praxisanleiter
Merkmale und Ausstattung von KTW und RTW				
Ablauf des Dienstbetriebes im KTP und RD				
betriebseigene Dokumentations- und Abrechnungssysteme				
Herstellen der Einsatzbereitschaft				
Dienst- und Schichtzeiten				
Alarmierungs- und Meldewege				
Klinik- und Versorgungsstrukturen im Einsatzgebiet				
Patientengruppen mit besonderen Anforderungen				
Umgang mit Sonden und Kathetern				
Verhalten bei Infektionstransporten				
Abwicklung des einsatzbezogenen Funkverkehrs				

Kenntnis über SAA / BPR vertiefen und ortseigene Vorgaben der notfallmedizinischen Versorgung kennen

Durchführung Krankentransport und Notfallretung	gesehen	angeleitet	Selbstständig durchgeführt	Handzeichen Praxisanleiter
Checken und Aufrüsten von KTW und RTW				
Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen				
Verwaltungsaufgaben/Fakturierung				
Betreuung von Patienten und Angehörigen vor, während und nach dem Transport				
Umgang mit und Transport von Patienteneigentum				
Einfache diagnostische Untersuchungen insbesondere				
• Pulsmessung				
• Blutdruckmessung auskultatorisch und palpatorisch				
• Auszählen der Atemfrequenz				
• Blutzuckermessung				
• Pulsoxymetrie				
Herstellen einfacher Lagerungen				
Hilfestellung beim Gehen, Aufstehen und Setzen bewegungseingeschränkter Patienten				
Alters- und zielgruppengerechte Kommunikation				
Funktionen der Fahrtrage/Tragetisch/Tragestuhl				
Transport im Tragetuch				
Transport über Treppen/Hindernisse im Tragestuhl				
Umgang mit infektiösen/kontaminierten Material				
Patientenübernahme, -übergabe aus versorgenden / in versorgende Einrichtungen				
einfache Reinigungs- und Wiederaufbereitungsmaßnahmen				
Reinigen und Beziehen der Fahrtrage				



Praxismaßnahmen für Rettungshelferinnen und Rettungshelfer NRW

Die nachstehenden Praxismaßnahmen dienen als „roter Faden“ für angehende Rettungshelferinnen und Rettungshelfer sowie Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Enthalten sind alle Handgriffe, praktischen Skills und Praxismaßnahmen, welche in der theoretisch-praktischen Ausbildung (80-stündiger Fachlehrgang) theoretisch behandelt und praktisch gezeigt wurden. Darauf aufbauend müssen diese im Rettungswachenpraktikum eigenständig bzw. in Zusammenarbeit und unter Anleitung mit der Praxisanleiterin bzw. dem Praxisanleiter trainiert, geübt und weiter vertieft werden.

Freimachen und Freihalten Atemwege

- Atemkontrolle
- Reklination
- Esmarch-Handgriff
- Wendl-Tubus
- Guedl-Tubus
- Fremdkörperentfernung
- Umgang mit Nierenschale und Sic-Sac
- Umgang mit Magill-Zange
- Umgang mit Absaugpumpe (manuell / elektrisch)
- Heimlich-Manöver

Lagerungsarten

- stabile Seitenlage
- Schocklage
- Oberkörperhochlagerungen
- Atemerleichterungshaltungen
- Bauchdeckenentspannung
- Lagerungen bei venösem und arteriellem Verschluss

Durchführung Diagnostik

- xABCDE-Schema (inkl. aller Einzelbestandteile)
- WASB-Schema
- Bestimmung Atemfrequenz, Atemtiefe, Atemrhythmus und pathologische Atemtypen
- Bestimmung Puls (verschiedene Pulstastorte, zentral, peripher)
- RR-Messung
- BZ-Messung
- Temperatur-Messung
- Umgang mit Pupillenleuchte
- Umgang mit Stethoskop
- Umgang mit Kleiderschere
- Ganzkörperuntersuchung (Bodycheck)

Inhaltlicher Stand: 04.05.23	Ersteller:	Freigegeben:	Seite 9 von 14
Redaktionsstand: 06.10.22	Frings, Carina	Beckenhusen, Björn	



Transportmittel

- Tragetuch
- Umlagerung liegend und sitzend
- Tragen mit drei, vier, fünf und sechs Helfern (inkl. Positionen)
- Tragestuhl
- Fahrtrage (inkl. Lagerungsarten auf der Fahrtrage)
- Umgang mit Rollboard
- Umgang mit Rollstuhl

Umgang mit Beatmungs- und Inhalationsgerät

- O₂-Gabe über Sauerstoffmaske (mit Reservoir)
- O₂-Gabe über Verneblermaske
- O₂-Gabe über Sauerstoffbrille
- Durchführung SpO₂-Messung
- O₂-Vorratsberechnung
- O₂-Verbrauchsberechnung
- Wechsel einer O₂-Flasche
- Umgang mit Hyperventilationsmaske

Atemwegsmanagement

- Umgang mit Larynxtubus

Durchführung Beatmung

- Beatmungsbeutel
- Inkl. Reservoirbeutel, Demandventil, PEEP Ventil, Bakteriel- / Virenfilter

Umgang mit EKG/Defi/AED

- Anlage 6-Kanal-EKG (4-Pol)
- Umgang mit AED
- Durchführung Defibrillation

Kreislaufmanagement

- Vorbereiten Infusion
- Vorbereiten Injektion
- Aufziehen Medikamente
- Vorbereitung Venenverweilkanüle
- Assistenz beim Legen der Venenverweilkanüle

Inhaltlicher Stand: 04.05.23	Ersteller:	Freigegeben:	Seite 10 von 14
Redaktionsstand: 06.10.22	Frings, Carina	Beckenhusen, Björn	



Versorgung von Wunden

- keimarmes Abdecken
- Wundverband
- Druckverband
- Versorgung Fremdkörperverletzungen
- Versorgung Amputationsverletzungen und Umgang mit Amputat

Immobilisation

- Dreiecktuch
- SAM-Splint
- HWS-Immobilisation
- Vakuumschiene Arm
- Vakuumschiene Bein
- Vakuummatratze (inkl. Schaufeltrage)

Reanimation (CPR)

- Zwei-Helfer-Methode (BPR BLS)
- Einsatz AED/Defi

Hygiene

- Händedesinfektion
- Transportabschlussdesinfektion
- Regeldesinfektion
- Umgang mit Infektionsschutzkleidung



Stundennachweis (mindestens 80 Stunden)

abzgl. max. 10 Prozent Fehlzeit

Nr.	Datum	Beginn / Ende	geleistete Stunden auf Rettungsmittel				Transportführer*in / Praxisanleiter*in	
			KTW	RTW	NEF	Sonstige	Name	Unterschrift
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								



Nr.	Datum	Beginn / Ende	geleistete Stunden auf Rettungsmittel				Transportführer*in / Praxisanleiter*in	
			KTW	RTW	NEF	Sonstige	Name	Unterschrift
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								

Bei erfolgreicher Absolvierung der praktischen Ausbildung gemäß dieses Ausbildungsnachweises ist über die Gesamtzahl der geleisteten Stunden und der Bestätigung, dass mindestens 50% der Ausbildungszeit in der Notfallrettung absolviert wurden eine Bescheinigung (gemäß Anlage 11) zu erstellen. Diese muss mit Stempel und Unterschrift versehen sein und – bei erfolgreicher Teilnahme – das Wort "erfolgreich" beinhalten.



(Bezeichnung der Lehrrettungswache)

Bescheinigung über die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen

Name, Vorname

Geburtsdatum / Geburtsort

hat in der Zeit vom _____ bis _____

mit Erfolg* an der praktischen Ausbildung für Rettungshelferinnen und Rettungshelfer gemäß § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Rettungsanitäterinnen und Rettungsanitäter sowie Rettungshelferinnen und Rettungshelfer (RettAPrVO NRW) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 25. April 2022 teilgenommen. Die Ausbildung erfolgte an einer genehmigten Lehrrettungswache im Sinne des § 5 Absatz 2 Satz 3 NotSanG vom 22. Mai 2013.

Die Ausbildung umfasste 80 Ausbildungsstunden zu je 60 Minuten und ist – nicht – über die nach der RettAPrVO NRW zulässigen Fehlzeiten hinaus – um _____ Stunden* – unterbrochen worden. Mindestens 50% der Ausbildungszeit fanden in der Notfallrettung statt.

Ort, Datum

Unterschrift der praxisanleitenden Person

Stempel

*Nichtzutreffendes streichen

Inhaltlicher Stand: 04.05.23	Ersteller:	Freigegeben:	Seite 14 von 14
Redaktionsstand: 06.10.22	Frings, Carina	Beckenhusen, Björn	